

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 4 (1918)  
**Heft:** 24  
  
**Rubrik:** Schulnachrichten aus der Schweiz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gengottesdienst besuchen zu können. Einen Tag ohne Rosenkranz betrachtete er überhaupt als einen verlorenen Tag.

Dr. Thürlimann sel. war einer der Gründer der katholischen Jungmannschaft im Kt. St. Gallen, blieb selber immer jung am Herzen bis ins hohe Alter hinauf, und alle seine Reden waren von einer jugendlichen Begeisterung getragen. Derselbe Geist und das warmfühlende Herz für Kirche und Vaterland und besonders auch für die Schule und die Lehrerschaft begleiteten ihn seit 27 Jahren in den Kantonsratssaal. Er war es gewohnt, nachdrücklich und temperamentvoll für seine Glaubensüberzeugung einzustehen, und nie scheute er sich, den katholischen Rechtsstandpunkt in der Gemeinde und im Kanton zu verteidigen und Farbe zu bekennen. Immer aber geschah es in ritterlicher Weise, mit einem reichen Maße von Wissen und einer erstaunlichen Kenntnis der Geschichte.

Es muß erschütternd gewesen sein, als er nach seiner Todesbeichte die Hand des Priesters, der ihm Gottes Frieden brachte, in kindlicher Ehrfurcht küßte und aus der Hand seines geistlichen Sohnes die letzte Stärkung auf den Todesgang empfing.

Am Freitag vor Pfingsten, nachts 12 Uhr, erhob er sich nochmals in seinem Lehnstuhl, sprach ein kräftiges: Gelobt sei Jesus Christus, legte sich hin und verschied nach wenigen Augenblicken.

War es nicht ein herrlicher Mann gewesen, ein leuchtendes Beispiel für jeden Erzieher, sei er Vater oder Lehrer? Ihn nachzuahmen und ihm ein gutes Andenken zu bewahren, wird der Dank sein, den wir ihm nicht schuldig bleiben wollen.

Jos. Wächtiger, Bezirksschulratspräsident.

## Schulnachrichten aus der Schweiz.

**Luzern. Seminarreform.** In dieser schon vielbesprochenen Frage hat der Vorstand der kanton. Lehrerkonferenz mit Zirkularschreiben vom 4. Mai 1918 auch die Bezirkskonferenzen zur Aussprache eingeladen. Die Konferenz von Sursee, der 23 Lehrpersonen angehören, hat sich am 27. Mai einstimmig dahin schlüssig gemacht:

1. Es wird anerkannt, daß eine Reform der Lehrerbildung im Sinne eines erheblich vertieften Bildungsganges wünschbar und erforderlich ist.
2. In der Form der Ausführung wird grundsätzlich den Vorschlägen der Seminarlehrerkonferenz von Hitzkirch, vertreten durch Hrn. Direktor Rogger, zugestimmt.
3. Die wissenschaftliche Vorbildung bis zum eigentlichen Berufsstudium (III. Seminarklasse) soll auch an andern Lehranstalten erworben werden können; eine gründliche Aufnahmeprüfung ist dabei selbstverständlich.

— Eine Jubilarin. Montag den 3. Juni konnte alt Sekundarlehrerin Frl. Marie Greber, Schwägerin des vorzüglichen Physikprofessors Arnet sel., in voller geistiger Frische und verhältnismäßig rüstiger Gesundheit im Kreise ihrer engern und weitem Familienangehörigen den 80. Geburtstag begehen. Ein halbes Jahrhundert wirkte sie an den städtischen Schulen, die meiste Zeit als Lehrerin des Französischen an den Mädchensekundarschulen. Sie unterrichtete klar und praktisch und führte ein mildes Szepter und doch liebten sie die Schülerinnen,

folgten ihr und lernten etwas. Ihre Schülerinnen stehen längst im Lebenskampf, viele ergrauten schon in ihm. Alle, die von diesem seltenen Tage Kenntnis haben, feiern heute im Geiste dankbar mit und wünschen ihrer frühern lieben Lehrerin noch einen langen, sonnigen Lebensabend und dereinst den Himmelslohn. Und diesen Wunsch hegen auch alle, die sie kennen. H.

— Ferien an der Kantonsschule. Der Erziehungsrat hat die Sommerferien an der Kantonsschule auf die Zeit vom 14. Juli bis 2. Sept. angesetzt. Bisher nahm der Unterricht nie vor Mitte September seinen Anfang. Diesmal aber will man die milde Herbstzeit benützen, um nötigenfalls im Winter Kohlenferien geben zu können.

— Jugendsparkasse des Schulinspektoratskreises Sursee. Dieses wohlthätige Institut, gegründet 1912, von dem auch in diesem Blatte schon die Rede war, entwickelt sich immer mehr und macht gute Fortschritte. Die Guthaben der Einleger betrugen:

1913	an	312	Einleger	Fr.	3259.22
1914	"	340	"	"	4959.24
1915	"	351	"	"	6301.37
1916	"	410	"	"	7808.78
1917	"	420	"	"	9546.42

Der Zinsertrag berechnet sich zu 4 Proz., gleich dem Zinsfuß für die Sparkasseneinlagen der Kantonalbank Luzern und betrug Ende 1917 Fr. 1041.81. Das Kapital ist auf Obligationen derselben angelegt.

An Rückzügen wurden an 108 Schüler Fr. 1963.56 ausbezahlt. Von allen wird die wohlthätige Wirkung dieser Sparkasse dankbar anerkannt. Möge sie fernerhin blühen und gedeihen!



Das sonnige, wald- und wiesenreiche Hochtal ist als Ferienort namentlich Blutarmen, Neurasthenikern, Rekonvaleszenten, Ruhe- und Erholungsbedürftigen sehr zu empfehlen. Kleinere und grössere Touren! Gute Unterkunft in Privatpensionen von Fr. 5.—, in Hotels von Fr. 6.50 an. Prospekt gratis; reichillust. Führer zu 50 Cts. Adresse: Zentralverkehrsbureau Toggenburg in 80 Lichtensteig (K. Schöbi, Lehrer). P2178G

Den **Schweizerpsalm** illustriert, den Text in den vier Landessprachen auf einem Blatt, verkauft das Exemplar zu 20 Cts. J. B., Kaiserstrasse 475, Rheinfelden.

**Inserate**  
sind an die **Publicitas A. G.** (Haafenstein & Vogler) in Luzern zu richten.

## Schulartikel

werden am wirksamsten empfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgfältig beachteten

## Schulblattes.

„**Sprüche und Gebete** für die Kleinkinderschule und die ersten Schuljahre“. Zwanzig Seiten mit Umschlag und farbigem Titelbilde. Bischoflich approbiert. Preis 10 Ct. **Eberle & Rickenbach** in Einsiedeln.

## „Die Schulreform“

früher „**Berner Seminarblätter**“

Herausgegeben von Dr. E. Schneider in Verbindung mit Prof. Dr. Otto von Greyerz und Pfr. Dr. Pfister hat das XII. Jahr begonnen. No. 1 enthält:

Dr. O. Pfister: Förster, ein Psychanalytiker? P. Hülliger: Unterrichtswerkzeuge (Pinsel, Bleistift, Feder) im Gebrauch. Erfahrungen im naturwissenschaftlichen Unterricht. Monatliche Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Naturwissenschaftslehrer. (P 4645 Y)

Abonnementspreis Fr. 5.50 im Jahr.

Verlag Pestalozzi-Fellenberg-Haus, Bern.